

Übungen / Aufgaben

1. Verständnisfragen zu den Texten

1.1. Was versteht man eigentlich unter der 'Souveränität' eines Staates?

1.2. Was ist das Kennzeichen einer 'Direkten Demokratie' im Vergleich zu einer 'Indirekten Demokratie'?

1.3. Was ist ein 'Binnenmarkt'?

1.4. Was sind 'Direktinvestitionen'?

1.5. Was ist und was misst der Globale Innovations-Index?

1.6. Was beinhaltet das Studentenaustauschprogramm 'Erasmus'?

1.7. Nennen Sie die drei Hauptvorteile der Spezialisierung

1.8. Worin besteht der Unterschied zwischen a) interindustriellem Handel und b) intraindustriellem Handel?

1.9. Was versteht man unter 'positiven Skalenerträgen'?

2. Vertiefungsfragen

Tipp: Googeln Sie die Antworten mit geeigneten Suchbegriffen. Solche sind *in Klammern und kursiv angegeben*.

2.1. Auf welche Produktgruppen und auf welche Dienstleistungen hat sich die Schweiz in den letzten 100 Jahren spezialisiert?

2.1.1. Nennen Sie drei wichtige Produktgruppen (*Bundesamt für Statistik*)

2.1.2. Nennen Sie die drei wichtige Dienstleistungen (*Bundesamt für Statistik*)

2.2. Welche Produktgruppen muss die Schweiz aus dem Ausland importieren?

Nennen Sie drei wichtige Produktgruppen (*Eidgenössische Zollverwaltung*)

2.3. Spezialisierung am Beispiel der Uhrenindustrie

2.3.1. In welchen Kantonen der Schweiz ist die Uhrenindustrie hauptsächlich ansässig? (*Verband der Schweizer Uhrenindustrie*)

2.3.2. Wie hoch ist der Personalbestand in der Uhrenindustrie? (*Verband der Schweizer Uhrenindustrie*)

2.4. Spezialisierung in anderen Ländern

Nennen Sie für jedes der folgenden Produkte je drei Länder, die sich besonders auf deren Produktion spezialisiert haben: (*im Portal „Statista“ → 'Produkt+Statistik'*)

2.4.1. Bananen

2.4.2. Baumwolle

2.5. Im Text heisst es: Dank der komparativen Kostenvorteile im internationalen Handel haben alle Beteiligten nur Vorteile. - Das stimmt nicht immer. Im Austausch mit Entwicklungsländern wird oft von der "Verschlechterung der Terms of Trade" gesprochen als grosse Benachteiligung im Austausch.

Googeln Sie diesen wichtigen Begriff und formulieren in einigen Sätzen, was damit gemeint ist. (*Wirtschaftslexikon; Wikipedia*)

2.6. Erläutern Sie die Theorie der komparativen Kostenvorteile an folgendem Beispiel einer Praxis für Physiotherapie von zwei selbständig arbeitende Physiotherapeutinnen: Pro 40 Minuten Behandlung verrechnen Sie den Patienten (oder der Krankenkasse) CHF 90.-. Pro Woche brauchen sie total 120 Minuten für die Reinigung der Praxis. Jetzt überlegen sie das 'Outsourcing' der Reinigung an eine Reinigungsfirma. Diese offeriert die zwei wöchentlichen Stunden zu CHF 50 pro Stunde, durch eine sehr erfahrene Raumpflegerin.

a) Finanzieller Vorteil: Wenn die beiden Physiotherapeutinnen statt zwei Stunden putzen während dieser Zeit Patienten behandeln würden: Wie gross wäre dann ihr finanzieller Vorteil pro Woche?

b) Worin besteht der komparative Vorteil bei der Überlegung des Outsourcings?

2.7. Gemäss der Theorie der komparativen Kostenvorteile werden Produkte bevorzugt in jenen Ländern hergestellt, die dafür besonders geeignet sind.

2.7.1. Tatsache ist aber, dass die Autoproduktion in Europa auf verschiedene Länder verteilt ist: Deutschland, Frankreich, Italien, England, Schweden, Spanien. Wie lässt sich das mit der Theorie der komparativen Vorteile erklären?

2.7.2. In der Autoindustrie waren zuerst die USA und Europa führend, später kam Japan dazu. Heute werden Autos in grosser Zahl auch in Südkorea hergestellt (KIA; Hyundai; Daewoo). Wie ist das mit der Theorie der komparativen Kosten zu erklären?

3. Meinungsbildung

Den skeptischen Fragen zu Beginn stehen jetzt die Kurztheorien gegenüber, welche den Nutzen von Spezialisierung, Handel und komparativen Kostenvorteilen betonen. In der Meinungsbildung geht es um die Verknüpfung dieser beiden Teile!

3.1. Diskutieren Sie die folgenden Fragen je zwei Minuten mit Ihrem Banknachbarn

- 3.1.1. Für Ihr eigenes zukünftiges Berufsleben: Wo sind Spezialisierung und Ausnutzung komparativer Kostenvorteile von Vorteil, und wo vielleicht nicht?
- 3.1.2. Die Schweiz als ganzes Land weist bereits eine grosse Spezialisierung auf. Welches sind die Vorteile daraus und welches die Nachteile?
- 3.1.3. Die Schweizer Landwirtschaft hat keine komparativen Kostenvorteile und wird dennoch seit Jahrzehnten mit Bundesgeldern unterstützt. Was wären die Folgen, wenn man die Landwirtschaft ganz dem freien Markt 'aussetzen' würde, und was sind die Folgen der gegenwärtigen Schutzmassnahmen?
- 3.1.4. Wirtschaftliche Verflechtung zieht notwendig auch politische Verflechtung (Annäherung EU) mit sich. Können und sollen 'Grenzen' gezogen werden in die eine oder andere Richtung?

3.2. Meinungsbild der Klasse

In der Frage um internationale Verflechtung und deren Konsequenzen bestehen immer Zielkonflikte. Es gibt kein klares 'Ja' oder 'Nein'. Aber die Schweiz wird ihre Schwerpunkte setzen müssen.

Erstellen Sie per Diskussion in der Klasse ein Meinungsbild:

- Wer/wie viele sind eher bereit, wirtschaftliche Vorteile/wirtschaftliche Entwicklung einzuschränken zugunsten des Erhalts von Unabhängigkeit und Souveränität der Schweiz?
- Wer/wie viele sind eher bereit, bezüglich Souveränität und Unabhängigkeit Kompromisse zu machen, um die wirtschaftlichen Vorteile nicht zu riskieren?